

PRAXISBEISPIEL: REGION BAYREUTH

energy-in-art: Kunst trifft erneuerbare Energien

Einwohnerzahl, Lage

Ca. 176.200 Einwohnerinnen und Einwohner, Bayern

„Kurz gefasst“

Energy-in-art ist ein Kunstprojekt zur Energiewende, das Künstler, Klimaschützer sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammenführt, um innovative Klimaschutzprojekte umzusetzen.

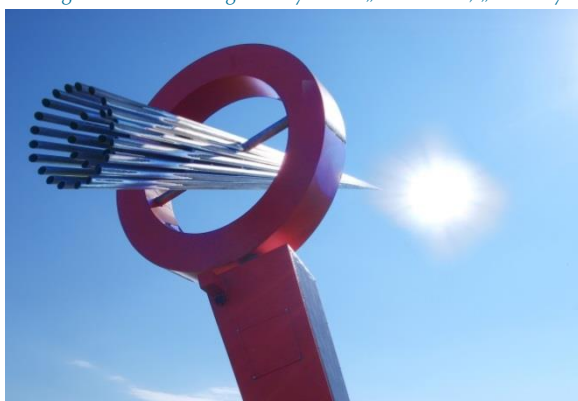
Projekthintergrund

Das Regionalmanagement von Stadt und Landkreis Bayreuth hat im Jahr 2008 Energieexperten und Umweltorganisationen zu einem runden Tisch eingeladen, um Ideen für ein Regionalentwicklungskonzept „Erneuerbare Energien“ zu sammeln. Die zündende Idee, Klimaschutzprojekte mit Kunstprojekten zu verbinden, führte zum Gewinn des Bundeswettbewerbs Bioenergie-Regionen und zur Ausarbeitung von sieben Klimaschutzprojekten und dem Dachprojekt energy-in-art.

Umsetzung

Die Region Bayreuth hat ein öffentlichkeitswirksames Kunstprojekt initiiert, in dessen Rahmen sie Informations- und Bildungsarbeit leistet und Konflikte im Kontext erneuerbarer Energien anspricht. Von der Leuchtturmwirkung des künstlerischen Dachprojektes profitierten eine Reihe innovativer Klimaschutzprojekte, die die Effizienz und Umweltverträglichkeit der Energieerzeugung verbessern. Die Projekte zum Klimaschutz, beispielsweise ein Umweltbildungsprojekt oder ein Projekt zur Akzeptanzsteigerung von Energiepflanzen, starteten 2009; 2012 folgte ein öffentlich ausgeschriebener Kunstwettbewerb. Eine Jury wählte als Gewinner des Wettbewerbs drei Energiekunst-Großskulpturen aus. Diese wurden an speziellen Standorten in der Region aufgestellt, die einen individuellen Bezug zu den Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien aufweisen. So steht zum Beispiel die Großskulptur „Indikator“ auf einer Weide, unter der eine Wärmeleitung zum Transport von Bioenergie verläuft. Wie eine überdimensionale Pinnnadel markiert die sieben bis acht Meter hohe Skulptur die Leitung, während ihre Spitze dem Lauf der Sonne folgt. Die kugelförmige Skulptur „Holzmantel“ ist vor einem Waldinformationszentrum verortet und thematisiert die forst- und energiewirtschaftliche Nutzung von Holz. Neben einer der größten Biogasanlagen der Region steht die Installation „Photosymbiose“: ein überdimensionales Spitzwegerichblatt, das die Energie der Sonne in poetische Texte umwandelt. Auf dem Stängel des neun Meter hohen Blattes sind diese in einer Laufschrift zu lesen. Die Texte können über das Internet vorgeschlagen werden.

Energiekunst in der Region Bayreuth: „Indikator“, „Photosymbiose“ und der Workshop „Aufbruch ins Zeitalter der erneuerbaren Energien“



Die Enthüllung der Großskulpturen wurde von Kunstperformances begleitet. Nach dem Motto „Energiekunst unterwegs“ wurde außerdem ein Mülltransporter zum Energiekunst-LKW mit dem doppeldeutigen Slogan „Es gärt im Land“ umgestaltet.

Weiterhin wurden Mitmachaktionen unter dem Titel „Kunst-Satelliten“ veranstaltet, die Teilnehmenden eine gleichermaßen fachliche wie kreative Auseinandersetzung mit Klimaschutz erlaubten. Das Workshopangebot ermöglichte beispielsweise die Produktion eines Trickfilms, Upcycling-Projekte sowie Collagearbeiten unter Anleitung regionaler und überregionaler Künstler. Sieben der neun Workshops wendeten sich an Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters und verschiedener Schulformen, während sich zwei Workshops direkt an die breitere Öffentlichkeit richteten. Darüber hinaus bot energy-in-art verschiedene weitere Angebote wie Wettbewerbe, Geocaching oder Internet-Aktionen.

Die Region Bayreuth hat das Projekt mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet: zwei Websites, ein Blog, drei Facebookseiten und ein Newsletter sprechen Internetnutzer an, während 350 Artikel in regionalen und überregionalen Medien, 120 Pressemitteilungen, über 60 Vorträge, 50 Veranstaltungsbeteiligungen, 50 Plakate, 15 Infolyer und Broschüren die traditionellen Medien bedienen. Außerdem gab es Gewinnspiele, Videoclips, Lernzirkel und eine Klimaschutzpartnerschaft mit dem koreanischen Landkreis Goseong.

Projektzeitraum

Seit 2009

Einspareffekte

Öffentlichkeitswirkung: Ca. 200 Menschen wirkten auf den Workshops mit, 8.000 wurden über die Veranstaltungen erreicht und an Gewinnspielen nahmen 3.000 Personen teil. Die Umweltbildungsprogramme erreichten 19.000 Kinder.

CO₂-Einsparung: ca. 1000 Tonnen pro Jahr

Projektpartner und -beteiligte

Veranstalter: Stadt und Landkreis Bayreuth

Kooperationspartner: Künstler, 80 Organisationen aus verschiedenen Fachbereichen, Bürgerinnen und Bürger.

Finanzierung

Das Projekt wurde durch Mittel von Stadt und Landkreis Bayreuth finanziert sowie durch Fördermittel des Bundeslandwirtschaftsministeriums, diverser Stiftungen und weiterer Partner aus der Region. Darüber hinaus wurden LEADER-Mittel und Bundesmittel aus dem Wettbewerb „Bioenergie-Regionen“ eingesetzt.

Ansprechpartner/-in

Bernd Rothammel
Klimaschutzmanagement des Landkreises Bayreuth
Markgrafentallee 5, 95448 Bayreuth
Telefon: (0921) 728340
E-Mail: klima@lra-bt.bayern.de

© Deutsches Institut für Urbanistik

Die Veröffentlichung der Praxisbeispiele erfolgt im Rahmen des Projekts KlimaPraxis.

Das Projekt wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und dient der Information, Motivation und Vernetzung von Kommunen zum Thema Klimaschutz.

Stand: Dezember 2016

Fotos: Landkreis Bayreuth

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages